

trauensmänner nach Berlin berufen werden. — Die Gerüchte von bedorfenen Ministerveränderungen sind grundlos.

Im österreichischen Unterhause erklärte der Kriegsminister: Die Regierung beabsichtigt nicht, Wien in eine Festung umzuändern, sondern nur die Erbauung von 10 Forts in zweimeiliger Entfernung als Stützpunkt etwaiger weiterer Erdwerke. In diesem Jahre werden 4 dergleichen gebaut. Die Gesamtkosten werden sich auf 11 Millionen Gulden belaufen, bisher seien 200,000 Gulden vorschussweise auf Rechnung der italienischen Entschädigung verausgabt worden. Der Rest wird auf verfassungsmäßigem Wege gefordert werden.

Der Kaiser von Rußland hat folgenden Ukas erlassen: Alle in den letzten Aufständen noch unbeeidigten politischen Anklagen werden niedergeschlagen; die in diese Aufstände verwickelten Individuen, mit Ausnahme der Criminal-Verbrecher, amnestirt; neue Prozesse nicht eingeleitet; den in Rußland internirten Polen bei guten Aufführungs-Attesten die Rückkehr in die Heimath gestattet.

Die Berichte über die Feierlichkeiten beim Einzuge des russischen Kaisers in Paris zeigen, wie unsicher sich die kaiserliche Regierung fühlt. Denn alle Anstalten, die man zum Empfange des hohen Gastes traf, sahen aus, als ob Paris voll von Räubern und Mördern wäre, die es nicht verschmähen würden, am hellen Tage loszubrechen. Alle Straßen, durch die der Kaiser kam, waren dicht mit Soldaten besetzt, der uniformirten und geheimen Polizisten gar nicht zu gedenken, die überall zu finden sind. Wenn Napoleon der Bevölkerung seiner Hauptstadt nicht einmal den Anstand zutraut, seine Gäste mit Demonstrationen unbehelligt zu lassen, an die übrigens Niemand denkt, so muß er sich unsicher fühlen, etwa wie ein Blinder beim Seiltanzen.

Die altgläubigen Muhamedaner haben Recht, wenn sie zur ersten Reise, die ein Sultan in die Rekerreiche macht, bedenklich den Turban schütteln. Der Sultan besucht nicht nur Paris, sondern auch London, Berlin und Wien, es wird ihm, wenn er die rechten Augen und was dazu gehört, mitbringt, eine neue Welt aufgehen und seine Reise kann zu einer heilsamen Revolution werden. Um die Reiscasse des Sultans zu füllen, wird allen Beamten $\frac{1}{4}$ ihres Gehaltes abgezogen; so nehmen sie auch an der Reise ihres Herrn innigen Antheil und sind immer noch froh, wenn sie nur die übrigen $\frac{3}{4}$ erhalten.

Kaiser Max von Mexico ist nach wiederholt bestätigten Meldungen gefangen; seine Erschießung scheint sich nicht zu bestätigen; auch klingt es wahrscheinlicher, daß die Mexicaner ein hohes Lösegeld der zweifelhaften Befriedigung vorziehen werden, die ihnen die Erschießung ihres Gefangenen gewähren könnte. Nur fragt sich noch, wer das Lösegeld bezahlen soll, besonders wenn es in solcher Höhe gefordert wird, wie ein New-Yorker Telegramm angab (60 Mill. ohne Angabe der Münzsorte). Von Rechtswegen müßte ihn Kaiser Napoleon auslösen; doch darf man von diesem wohl einen solchen Act der für Kaiser etwas zu plebejischen Generosität nicht erwarten.

Der Kaiser von Brasilien hat, wie spanische Blätter melden, ein Decret unterzeichnet, welches die Sklaverei im ganzen Umfange des Kaiserreichs aufhebt. Das Decret tritt mit dem 8. April nächsten Jahres in Wirksamkeit, und zwanzig Jahre sind für die volle Durchführung der so wichtigen Maßregel bestimmt.

Sachsen.

Am 4. d. M. hat der frühere Oberbefehlshaber der königlich preussischen Truppen in Sachsen, General von Bonin, mit Familie Dresden verlassen. Bei seiner am 3. d. M. erfolgten Verabschiedung in Pillnitz erhielt derselbe aus den Händen Sr. Majestät des Königs das Großkreuz des Albrechts-Ordens in Brillanten.

In der Uniformirung der sächsischen Militärärzte wird im großen Ganzen nicht allzuviel geändert werden. Die Farbe des Tuches wird namentlich die alte bleiben. Hingegen tritt bei der Waffe der Militärärzte dieselbe Aenderung ein, wie bei der Waffe der Offiziere, nämlich daß die Aerzte der Infanterie Degen tragen, die Aerzte der Reiterei wie bisher Säbel fortführen werden.

Auf sämtlichen sächsischen Staatseisenbahnen, sowie auf der Dresden-Tharandt-Freiburger Eisenbahn haben die vom 8. Juni an gelösten Tagesbillets verlängerte Gültigkeit zur Rückfahrt bis zum letzten Zuge Sonnabend, den 15. Juni; außerdem werden von Dresden aus an jedem der beiden Pfingstfeiertage selbst noch verschiedene Extrazüge, z. B. nach dem herrlichen Teplitz früh 5 Uhr, stattfinden.

Bei dem am 25., 26. und 27. Juni in Neustadt-Dresden stattfindenden Jahrmart wird der Vormarkt der Tischler und Böttcher vom 20. bis 22. Juni abgehalten und der Grosso-Verkauf am 21. Juni seinen Anfang nehmen. Uebrigens werden auch bei diesem Neustädter Jahrmarte sämtliche Leinwandhändler auf dem Antonspitze in Altstadt-Dresden feilhalten.

Die sächsische Armee hat im vorjährigen Kriege 506 Tode und 146 Vermisste verloren, einschließlich der in den Spitalern an Krankheiten u. Gestorbenen. Das giebt auf die Armee $2\frac{1}{2}$ Procent.

Im Monat Mai hat die Magdeburger Bahn 3729 Auswanderer nach Bremen befördert.

Am 31. Mai Nachmittags ist in Ehrenberg bei Hohnstein das Wohnhaus des Gartennahrungsbefiziers Tharang durch Blitzschlag entzündet und infolge dessen vollständig eingeäschert worden. Von den Habseligkeiten konnte nur wenig gerettet werden.

In Camenz wurde am 24. v. M. durch den Blitzschlag ein 18jähriges Mädchen, das gerade am Herde Kaffee kochte, getroffen. Das Mädchen blieb trotz aller Belebungsversuche bewußtlos; endlich legte man dasselbe auf Anrathen eines Greises in eine frischgegrabene Grube und bedeckte den Körper mit Erde, doch so, daß es nicht ersticken konnte, und nach Verlauf von einigen Stunden kehrte das Bewußtsein zurück.